Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1958)

Artikel: Kreta
Autor: Schilling, Helmut
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988170

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die freigelegten Ruinen des Königspalastes von Knossos, der mit seinen starken Mauern einst sechs Jahrhunderte überdauert hatte.

KRETA

Im östlichen Mittelmeer liegt, von Griechenland aus auf Südost-Fahrt erreichbar, die sehr ausgedehnte Insel Kreta. Sie misst ungefähr einen Fünftel der Schweiz, besitzt wild zerklüftete Berge von über 2000 Metern Höhe, aber am Nordrand auch für Siedelungen, Anbau und Verkehr äusserst günstige Senken. Rebstock und Olivenbaum gedeihen auf dieser Insel vorzüglich, wo im milden Winter heftige Regengüsse niedergehen und im Sommer während 6–7 Monaten vollkommene Trockenheit herrscht.
Die eigentliche Bedeutung Kretas liegt jedoch viele Jahrtausende zurück. Die Verkehrslage zwischen Ost und West, zwischen Morgenland und Abendland war das Entscheidende. Gerade noch ohne allzu grosse Fährnis auf den kleinen und unsicheren Schiffen der Antike von verschiedenen Küsten aus zu erreichen, bildete Kreta die Brücke zwischen den Kulturzentren des Nahen Orients und Griechenlands. Was Ägypten, Babylonien, Syrien kulturell hervorbrachten, besass seine Ausläufer westwärts bis auf die Inselwelt und vor allem bis nach Kreta, wo sich um 2000

Vor mehr als 4000 Jahren wurden auf Kreta diese kunstreich verzierten Tonkrüge geschaffen.

v. Chr. der Mittelpunkt eines einheitlichen Reiches des Ägäischen Meeres bildete. Knossos auf Kreta war der Sitz des sagenhaften Königs Minos, nach welchem die kretische Kultur auch minoische Kultur genannt wird. In allen seither verflossenen Jahrtausenden wusste man um jene Blütezeit, die historisch aufschlussreichen Ausgrabungen wurden jedoch erst in unserem Jahrhundert von dem englischen Altertumsforscher Sir Arthur Evans durchgeführt.

Eine Fülle von Wahrzeichen hoher Kultur wurde gefunden: Bauwerke mächtiger orientalischer Planung mit gewaltigen Mauern, vorherrschend einstöckig mit geschlossenen und offenen Hallen, schweren Säulen und Wasserbecken, aber auch aufgestockt oder in verwirrender Verzweigung von Gängen und Räumen; Badekammern und Klosetts mit fliessendem Wasser; künstlerisch hochwertige Wandverzierungen; schön gearbeitete tönerne Gefässe für Wein und Öl.

Wunderbar musste diese fortgeschrittene Kultur und Zivilisation die um 1400 v. Chr. über Griechenland südwärts vordringenden

Tönerne Öl-, Wein- und Wasserbehälter von Knossos weisen auf ihren Zierbändern Musterungen aus dem Vorderen Orient auf.

Einwanderer der Achäer anmuten! Sie erzählten ihren Brüdern auf dem europäischen Festland sagenbildend vom Labyrinth, dem ausweglosen Gangsystem, in welchem Minotauros, der Stier des Königs Minos, als menschverwandtes Ungetüm gelebt haben sollte. Sie übernahmen auch die festgefügte Bauart der Mauern für ihre griechischen Trutzburgen von Tiryns und Mykenä, wo sich eine kretisch-mykenische Kultur entwickelte. Die in Griechenland ansässig gewordenen nordischeren Dorer ihrerseits errichteten anschliessend auf Kreta eine Staatsordnung, die derjenigen Spartas ähnelte und voneinander unabhängige Stadtgemeinden entstehen liess. Nach ihrer Einbusse an Bedeutung wurde die Insel in späteren Zeiten den Römern, Sarazenen, Venezianern, Türken untertan, um 1913 mit Griechenland vereinigt zu werden.

Helmut Schilling